



Protestieren gegen den rechten „Geheimplan“ und gegen den Ist-Zustand

Bis zu 350.000 demonstrierten am Sonntag in Berlin „gegen rechts“. Das war die bisher größte Demo in der Reihe von Demonstrationen überall in Deutschland seit den Veröffentlichungen über einen „Geheimplan“ von Rechtsradikalen, Konservativen und potentiellen Finanziers zu Massenabschiebungen. In Köln waren es 70.000, in München 250.000 usw. Die Erleichterung, dass so viele zusammenkommen und endlich etwas passiert, war deutlich.

Diese Demos waren überfällig, denn die Hetze seit Monaten gegen Migrant:innen, die Klimabewegung oder gegen soziale Proteste war unerträglich. Die Proteste zeigen, diese Hetze wird von sehr sehr vielen abgelehnt. Und die Demos gehen weiter!

Wieder pure Heuchelei der Regierungsparteien

Wenn aber Scholz, Baerbock, Merz und Co. jetzt applaudieren, dann ist das wieder mal verlogen. Hetze und Rassismus kommen nicht nur von AfD und Rechtsextremen, die von Massenabschiebungen träumen. Es sind die Regierungsparteien, die gerade das Asylrecht verschärfen und z.B. die Asylverfahren in Lagern in Tunesien oder Ghana abwickeln wollen. Menschen werden bereits in Kriegsgebiete und bitterste Armut abgeschoben. Wer hier leben darf, soll rein nach Nutzen für die deutsche Wirtschaft entschieden werden. Denn an Arbeitskräften zur Ausbeutung besteht großes Interesse bei Mittelstand und Konzernen. Um ein Beispiel zu nennen: Ohne Pflegekräfte aus anderen Ländern, wäre hier schon lange das System der Pflege zusammengebrochen. Menschenrechte? Die spielen trotz Blabla von „wertebasierter Politik“ höchstens am Rande eine Rolle mit abnehmender Tendenz.

Den Regierungsparteien ist daher nicht zu trauen, wenn sie vor der AfD warnen. AfD- Gauland wollte sie vor sich hertreiben und ja, sie lassen sich gerne „treiben“. Denn mit der Angst vor Migration wollen auch sie ablenken von Reallohnverlusten, Energiekostenexplosion, Horrormieten, einem Gesundheitssystem, das auf Profite ausgerichtet wird, oder von den massiven Kürzungen in der Jugendsozialarbeit hier in Berlin.

Jeden Tag spüren wir diesen Ballast und hören von der AfD und auch den Regierungsparteien von den angeblich Schuldigen: den Migranten, den faulen Bürgergeldempfängern usw. CDU, CSU, Freie Wähler und wie sie noch so heißen überholen die Ampel noch in dieser Hetze.

Die AfD baut auf dieser Heuchelei und der sozialen Misere ihre Erfolgsstrategie auf. Wir haben es satt.

Kampf gegen die rechten Töne und Kampf für ein besseres Leben, das gehört zusammen

Der Kapitalismus kann das Versprechen nach Glück und Wohlstand für alle nicht einlösen. Krise reiht sich an Krise. Inflation, Klimakrise, Kriege, Energiekrise... es hört nicht auf. Hierzulande und weltweit. Die Frage ist nur, zu wessen Lasten werden diese Krisen bearbeitet. AfD und Co. wollen mit Abschottung und Nationalismus in der weltweiten Konkurrenz bestehen. Die stärksten Lasten sollen die Ärmsten im Land und auf der Welt tragen. Die anderen Bundestagsparteien sagen Militarisierung, Abschiebung und Zuwanderung rein zum Nutzen der deutschen Wirtschaft seien eine Lösung. Sie bleiben dabei nicht bei den Kürzungen für Geflüchtete und ihrer Drangsalierung stehen. Sozialleistungen werden für *alle* gekürzt. Die Arbeits- und Lebensbedingungen verschlechtern sich für *alle*. Bezahlten soll immer die ganze arbeitende Klasse, die für die Krisen Null Verantwortung trägt. Gewinner sind immer die großen Unternehmen und Milliardäre, die bedingungslos gefördert werden. Hetze und Rassismus sind eine Methode, von dieser einfachen Wahrheit abzulenken.

Für höhere Löhne, für Entlastung, für Arbeitszeitverkürzung, für Bleiberechte und gleiche Rechte für alle!

Niemand darf die Schweinerein der Regierung vergessen. Auch auf den „Demos gegen rechts“ nicht. Dagegen gibt es seit einigen Monaten Streiks und Proteste. Die Sozialarbeitenden schlagen Alarm. Die Bahner:innen streiken wieder. Am Jüdischen Krankenhaus in Berlin wird gestreikt. Die Palästina-Demos richten sich gegen die finanzielle und militärische Unterstützung Deutschlands von Apartheid-Politik und gegen anti-palästinensische Vorurteile im deutschen Staat... Es passiert überall was. Das ist ein gutes Zeichen.

Die großen „Demos gegen rechts“ gehören zu diesen Protesten, die die Stimmung in diesem Land positiv ändern. Diese Proteste und Streiks zeigen auch den Weg raus aus der sozialen Abwärtsspirale *und* gegen Hetze. Diesen Weg müssen wir weiter verfolgen.

Von Kolleg_innen für Kolleg_innen...

Seilers Blabla wiederholt sich

Das letzte sogenannte Angebot der DB lief wieder über die Presse zuerst. Wertschätzung gleich Null ist das. Die DB ist nicht mal mutig genug, uns direkt anzusprechen. Was für eine feige Vorstandsetage. Nebenbei bemerkt: indem sie über unsere Köpfe hinweg mit der Presse kommunizieren, machen sie Politik. Sie versuchen mit Hilfe der willigen Presse (und die Presse ist fast immer in diese Richtung willig), die Arbeiterklasse hierzulande gegen uns zu richten. Unser Streik ist aber bis jetzt nicht auf Ablehnung gestoßen! Und was diese super "bis zu 13%" Lohnerhöhung real bedeuten, werden viele sofort verstanden haben.

Es gibt derzeit eine gewisse Unruhe im Land. Das ist eine günstige Zeit für unseren Streik.

Hahaha

Das Angebot der DB hat nicht nur eine viel zu lange Laufzeit. Erinnert euch, was wir in den letzten 3 Jahren an Lohnerhöhungen hatten! Die Absenkung der Arbeitszeit ab 2026 steht dazu unter Vorbehalt, dass es dann genug Lokführer und Zugbegleiter gibt. Witzig.

Für mehr Leute... müssen die Löhne und Arbeitsbedingungen besser werden! Sonst werden sie uns wieder die bittere Suppe servieren: "Wir, die DB, sind bereit euch dies und das zu geben, aber ihr seid zu wenig!" Wer ist Schuld daran, dass wir zu wenige sind!?

Wo geht die Reise hin?

Clausi kontert das sogenannte Angebot der DB kurz vor Streikbeginn mit einem eigenen Angebot. Das, was bei Netinera und anderen vereinbart wurde, wäre er bereit mit der DB zu vereinbaren. So fliegen die Angebote über unsere Köpfe hinweg. Wer hat aber verstanden, was genau bei den 18 Unternehmen vereinbart wurde? Sicher ist, dass die 12-Tage-Urlaubsoption wegfallen würde, denn die 35-h-Woche ist mit dem Wahlmodell erkaufte. Die Planung der Urlaubstage haben wir aber in der Hand, die Verplanung von Stunden macht der Ausbeuter. Und die Lohnerhöhung ist nur 10 Euro mehr als bei der EVG, zwar mit besseren Zuschlägen, aber gar nicht die 555 Euro. Die 5-Schichten-Woche mit 48 h-Ruhe würde was bringen. Lohnt es sich dafür einen Streik zu beenden?

Zusammen steht mehr

Die Kollegen bei Netinera und anderen Privatunternehmen sind nicht mehr beim Streik dabei, weil es dort einen Abschluss gibt. Bei Transdev gibt es noch keinen Abschluss, aber auch die Kollegen sind beim Streik nicht mehr dabei, weil Verhandlungen laufen. Die fehlen also auf unserer Seite. Es werden ein paar mehr Züge fahren. Welche Folgen hat das für unseren Streik?

Alle im selben Zug

Nicht nur bei den GDL-Mitgliedern gibt es Zufriedenheit während des Streiks. EVG-Kollegen bekommen frei, weil sie eh Überstunden haben. Oder sie bleiben auf Arbeit, trinken Kaffee und chillen. Und ein gutes Ergebnis wird gut für alle.

Der Streik muss weiter rollen

Am Mittwoch, also dem ersten Streiktag, ist Verhandlungsrunde zwischen ver.di und BVG. Die BVG-Kollegen fordern wegen der anstrengenden Schichtarbeit vor allem mehr Urlaubstage und Geld.

Streik auch im Jüdischen Krankenhaus Berlin

Seit Beginn des Jahres streiken Pflegekräfte für eine Mindestbesetzung auf den Stationen. Das soll die stressige Arbeit entlasten. Auf einem Plakat bei einer Streikdemonstration stand: „Bitte sterben Sie langsam, wir haben keine Zeit“....

Das Streiklokal ist in der Prinzenallee 58, 1. Hinterhof – Nähe U-Osloer Straße. Besucher willkommen!

Aufmerksamkeit ist sicher

Zu den Streiktagen Anfang Januar hat die IG Metall Jugend eine Solidaritätserklärung an die Bahnerinnen und Bahner geschickt. Die EVG-Ortsgruppe bei DB Systel in Frankfurt hat einen offenen Brief geschickt: „Wir stehen hinter euren Forderungen, insbesondere der Forderung der Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich. Wir alle sind Eisenbahnerinnen und Eisenbahner.“ Nice!

Grün gegen blau gegen grün gegen...? Rot!

Clausi und Burkhard können es nicht lassen, sich gegenseitig runter zumachen. „Die Blauen“ können angeblich nicht richtig streiken, und der Streik des „anderen“ wird torpediert.

GDL und EVG zusammen, davon reden die meisten bei uns, weil wir an der Basis eh zusammenarbeiten und der Ausbeuter für alle derselbe ist.

Gut festhalten

Der Zustand des deutschen Schienennetzes hat sich 2022 weiter verschlechtert. Die DB vergibt der eigenen Infrastruktur die Note 3,01, wie aus dem Netzzustandsbericht der InfraGO hervorgeht. Im Jahr zuvor lag die Note bei 2,93. Gute Schiene? Nö. Gute Bahnerinnen und Bahner sind wir aber schon und für ne gute Bahn: ordentlich streiken (am besten alle).

Mathematik

Es gab bei der S-Bahn eine Umstrukturierung bei den Personaleinsatzplanern. Die sind jetzt zwar länger erreichbar über den Tag gestreckt bis 22 Uhr, aber dafür tagsüber schwieriger erreichbar und die Personaleinsatzplaner sind auch nicht begeistert. Eine Umstrukturierung von oben ohne mehr Personal.. blöd.

Das Kleingedruckte

Bei den Plänen bei der S-Bahn tauchen jetzt die Probleme in den Details auf: es gibt jetzt Ruhezeiträume unter 36 Stunden und die Monatsplanung ist faktisch abgeschafft. Früher gab es zumindest die Zusage, dass man bei sehr frühen Diensten von zu Hause zum Dienst kommt, aber das scheint nicht mehr die Regel. Bei der Bahn kriegste einfach nix geschenkt.

Wenn dir das Flugblatt gefällt, dann gib es doch an Kolleginnen und Kollegen weiter und schreib an:

flugblatt_bahn@gmx.de || www.zugfunke.sozialismus.click



Facebook: Der Zugfunke

V.i.S.d.P.: Florian Sund, Schmarjestr. 17 14169 Berlin